Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 81 (1977)
Heft: 7-8

Artikel: Claudia
Autor: Beck, Martha
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-317838

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Claudia

Arbeitsplan von *Martha Beck* mit Seminaristinnen nach dem SJW-Heft 1154 von *Max Bolliger*

Aus dem Inhalt: Claudia, ein geistesschwaches Mädchen, muss die Sonderklasse besuchen. Ihr Bruder Dani schämt sich seiner Schwester. Doch mit der Zeit kann er Claudia verstehen, und sein Verhalten ändert sich.

STOFFE, UNTERRICHTLICHE AUSWERTUNG (SINN) VERANSCHAULICHUNG	*GEDICHTE, LESETEXTE, ERZÄHLUNGEN*
Familie vorstellen: Vater, Mutter, Dani und Claudia Vater: Briefträger Dani: Drittklässler Claudia: 8 Jahre alt	
1. *Dani* — Umzug in die Stadt — Grund: Claudia soll eine Sonderschule besuchen — Dani hat Sorgen: Trennung vom Bauernhof, von den Tieren, von den Kameraden	Ein Katzenrätsel En 1, S. 87 Allerlei von Tieren Lb I S. 51/52
2. *Claudia* — Danis Schwester ist körperlich gesund, aber geistesschwach — Claudia ist schwer zu verstehen. Nur die Mutter versteht immer, was Claudia meint — Vater und Mutter haben grosse Geduld	*Lesetext:* S. 4 von Anfang bis . . . «ungeschickt».

Sinn: Behinderte Menschen brauchen viel Liebe und Verständnis, Hilfe und Geduld. Wir dürfen sie nicht einfach abseits stehen lassen. Für die Familie ist es gar nicht leicht, zu der Behinderung ja zu sagen. Oft bedeutet das für alle Beteiligten grosse, zusätzliche Belastungen.

SPRACHLICHE AUSWERTUNG MÜNDLICH UND SCHRIFTLICH	*AUSWERTUNG IN ANDERN FÄCHERN*
Unsere Familie mündlich vorstellen, dann aufschreiben	*Zeichnen:* Unsere Familie
— Gründe für das «Zügeln» — Alles muss verpackt werden: Teller, Tassen, Gläser, Schüsseln . . . — Dinge, die nicht verpackt werden: Die Tische, die Stühle, die Schränke . . . — Die Tiere dürfen nicht mit. Warum? Schüler vermuten . . . — Dani ist traurig. Selbständige Sätzlein mü. und schr.	*Zeichnen:* Ein Zügelauto steht vor dem Haus

STOFFE, UNTERRICHTLICHE AUSWERTUNG (SINN) VERANSCHAULICHUNG	*GEDICHTE, LESETEXTE, ERZÄHLUNGEN*
3. *In der Stadt*	
— Leben in der Stadt — Dani hat es nicht leicht — Dani ist verstimmt: Alles wegen dieser Claudia!	«Die Stadt erwacht» Wi Ta II S. 6 «Im Dorf» Bo
4. *Eine fremde Welt*	
— Es ist alles anders — Vergleich: Stadtschule/ Landschule	«Weisst du warum?» Bo
5. *So, kleines Fräulein*	
— Claudia in der Sonderschule — Verschiedene Krankheiten, Behinderungen — Der Schulbus — Dani schämt sich seiner Schwester	«Was auf der Erde zusammen lebt» Bo
6. *Der Schwächling*	
— Turnstunde — Auch bei normalen Schülern gibt es schwächere und stärkere — Rücksichtnahme!	«Das böse Wort» Bo

SPRACHLICHE AUSWERTUNG MÜNDLICH UND SCHRIFTLICH	*AUSWERTUNG IN ANDERN FÄCHERN*
Dani hat Heimweh. Er liegt im Bett und weint: Ach, alles ist anders. Hier habe ich keine Freunde. Ich habe auch keine Tiere mehr . . . Und wer ist schuld an allem? Diese dumme Claudia!	*Singen:* «Die Stadt erwacht» Wi Ta II S. 6
Fragesätze. Thomas fragt: Wo kommst du her? Wo wohnst du? Was macht dein Vater? Hast du auch Brüder und Schwestern? . . . Wir fragen ebenfalls . . . *Rollenspiel:* Was sich die Buben und Mädchen erzählen.	*Bilder* verschiedener Häuser. Auf dem Land: Bauernhäuser, Einfamilienhäuser . . . In der Stadt: Reihenhäuser, Blöcke, Hochhäuser . . . *Malen:* Häuser auf dem Land Häuser in der Stadt
Es gibt Kinder, die verkrüppelte Beine haben. Es gibt Kinder, die gelähmt sind. Es gibt Kinder, die blind sind. Es gibt Kinder, die taub sind . . . Es gibt Kinder, die im Kopf krank sind. Kinder, die nicht denken können. Sie sind schwach am Geist — geistesschwach.	*Singen:* — «Alli Mönsche uf der Wält» U S. 92
Gegensätze: gesund und krank stark und schwach gross und klein . . .	— «Was auf der Erde zusammenlebt» Bo
— Das böse Wort. Das harte, freche, zornige, unbedachte . . . Wort — Das liebe Wort. Das gute, freundliche, tröstende, verständnisvolle . . . Wort.	

STOFFE, UNTERRICHTLICHE AUSWERTUNG (SINN) VERANSCHAULICHUNG	*GEDICHTE, LESETEXTE, ERZÄHLUNGEN*
7. *Wenn er einen Freund hätte* — Dani liebt das Turnen in der Stadt; er ist begabt — Zeichnen kann er nicht so gut; er möchte Thomas um Hilfe bitten, wagt es aber nicht	
8. *Schau, ein Idiotenkind* — Weihnachtszeit, Samichlaus, Spielwaren — Dummes Verhalten fremder Menschen Geistesschwachen gegenüber — Unüberlegtes Sprechen — Dani schämt sich noch mehr	Niklausverslein Lb I S. 25/26 St. Nikolaus Lb II S. 127/128 Klausentag En 4, S. 4
9. *Nimm Claudia mit* — Dani soll mit Claudia einkaufen gehn. Er schämt sich. — Claudia allein	*Lesetext:* Alle Ausrufesätze in diesem Kapitel herausschreiben, umdrucken und von den Schülern herausfinden lassen, wer das sagt. «Weisst du warum?» Bo
10. *Dani weint* — schlechtes Gewissen — Erleichterung — Mutter versteht Dani nicht — Dani möchte eine gesunde Schwester	*Lesetext:* Alle Fragesätze aus diesem Abschnitt herausschreiben und ähnlich wie oben (Kp. 9)

SPRACHLICHE AUSWERTUNG MÜNDLICH UND SCHRIFTLICH	*AUSWERTUNG IN ANDERN FÄCHERN*
Dani ist von der Turnhalle begeistert! Da gibt es so viele *Geräte:* Eine Sprossenwand, Kletterstangen, Ringe, Turnstangen, . . .	*Zeichnen:* Im Turnen
Spielwarenabteilung — Was möchte Dani am liebsten? — Und wir?	*Werken:* Lebkuchenmobile En 4 S. 19 Ein Lebkuchenherz Nikolaus Ri S. 75, Tafel 12
Ausrufe-(Befehls-)sätze: Die Mutter mahnt: Vergiss nichts! Pass auf Claudia auf! Denke an den Verkehr! . . . *Fragesätze:* Die Mutter fragt sich: Was hat Dani nur? Warum macht er ein solches Gesicht? Was ist in den Buben gefahren? Warum ist er so anders? . . .	
Claudia ist nicht mehr da. Was ist geschehn? Vielleicht ist sie heimgegangen. Vielleicht hat sie jemand gefunden. Vielleicht ist sie weggelaufen . . . *Rollenspiel:* — Mutter / Dani — Nachbarin / Claudia	

STOFFE, UNTERRICHTLICHE AUSWERTUNG (SINN) VERANSCHAULICHUNG	*GEDICHTE, LESETEXTE, ERZÄHLUNGEN*
11. *Bei den Indianern* — Dani soll auf Claudia achtgeben — Das Indianerbuch — Claudia ist verschwunden — Dani sucht — schlechtes Gewissen — Indianer, Büffel, Kanu, Pferde (Bilder)	*Lesetext,* gemeinsam überlegt: Dani schliesst die Türe. Er holt sein Indianerbuch hervor. Voll Freude legt er sich auf das Bett und liest und liest. Das Buch ist spannend. Oh, diese Indianer! Alles andere ist vergessen. Auch Claudia!
12. *Claudia sucht den Samichlaus* — Vor dem Selbstbedienungsladen — neugierige Kinder — eine gute Tat	Verschiedene Nikolaussprüchlein En 4, S. 6 *Lesetext:* von «Was willst denn du? Hau ab!» bis Schluss
13. *Thomas* — Verkehrsunfall — Angst — Gefunden!	«Merk dir» reiche Auswahl an Merksätzen für den Verkehrsunterricht En 1, S. 149 «Wenn ein Auto kommt» Gu S. 19 «Was uns Angst macht» Bo «Was uns die Angst nimmt» Bo
14. *Eine schlaflose Nacht* — Dani fehlt es an Vertrauen — Der Traum — Aussprache mit der Mutter	«Was die Tiere träumen» Lb I S. 52 Allerlei Lb II S. 108/109 «Im Bett» Gu S. 71 *Lesetext:* S. 27 oben bis «Er beginnt zu schreien, erwacht . . .» *Lesetext:* S. 27 letzte Zeile bis Schluss des Kapitels

SPRACHLICHE AUSWERTUNG MÜNDLICH UND SCHRIFTLICH	*AUSWERTUNG IN ANDERN FÄCHERN*
Und Claudia? Claudia schläft. Sie erwacht, steht auf und zieht sich an. Wo ist die Mutter? Wo ist Dani? Ich muss sie suchen. Sie klettert hinauf und holt den Mantel herunter. Sie zieht den Mantel an und setzt die Kappe auf. Die Türe ist geschlossen. Claudia dreht den Schlüssel, öffnet und geht hinaus.	*Singen:* — Namen rufen (Rufterz) Clau - di - a! Clau - di - aaa! Ma - ri - o! Maaa - ri - ooo! . . . — laut, leise, ängstlich, flehend, verzweifelt . . .
Was *tun* die Kinder? Sie spotten, höhnen, lachen, kichern, fragen, vermuten . . . Das grosse Mädchen *wehrt sich* für Claudia. Es *ermahnt* die andern, *macht aufmerksam,* es *verteidigt* Claudia Was *tut* Thomas?	*Rechnen:* Aufgaben mit Dingen aus dem Chlaussack *Singen:* «Samichlaus, um alles wille» Rö S. 113 *Zeichnen:* St. Nikolaus in der Stadt, von Kindern umringt
Ein Verkehrsunfall! Was ist geschehn? Schüler schreiben ihre Vermutungen auf	*Singen:* «Tut, das Auto kommt!» (Singspiel) Taku S. 62
Dani kann nicht *einschlafen.* Er *wälzt* sich hin und her. Er *zerknüllt* das Kissen. Er *seufzt,* er *schwitzt,* er *schlägt* die Bettdecke zurück. Er *hat* Sorgen. Er *schämt* sich. Er *weiss* sich nicht zu *helfen.* Dani *leidet.* (Wenn gut bekannt, auch als Lückentext gut denkbar.)	Die Kinder auf *Sonderheime* aufmerksam machen. Haben wir ein Heim in unserer Nähe? Vielleicht könnten wir einmal etwas *tun* unter dem Motto: «Gesunde Kinder helfen ihren kranken Kameraden.»

STOFFE, UNTERRICHTLICHE AUSWERTUNG (SINN) VERANSCHAULICHUNG	*GEDICHTE, LESETEXTE, ERZÄHLUNGEN*
15. *Weihnachten* — Schulschluss! — Dani fühlt sich in der Stadt heimisch — Die Einladung	Gedicht wiederholen: — «Im Dorf» — «Eine Stadt erwacht»
16. *Wollen wir es versuchen?* — Ferien — Freundschaft — Dani begreift, hat Verständnis — Wollen wir es versuchen	*Vertiefung:* «Gib acht auf Dodo» (Sina Martig)

Bemerkung: Die Gedichte von Bolliger und Guggenmos sind vor allem für die Zweitklässler gedacht.

SPRACHLICHE AUSWERTUNG MÜNDLICH UND SCHRIFTLICH	*AUSWERTUNG IN ANDERN FÄCHERN*
Rollenspiel: — Schulschluss — Dani / Thomas	*Singen:* «D'Flöckli tanze» U S. 52 «Der erste Schnee» SpL. 98 «Der Winter» Singspiel HH 51 *Werken:* Drei Könige (Collage) En 4 S. 39/40

Zusammengestellt von M. L. Bangerter, Agnes Gerber, Michaela Korell, Magdalena Lehmann, Franziska Stucki, Verena Wyss.

Bern, im Frühling 1977 M. Beck

GIB ACHT AUF DODO!

Andi ist kleiner als seine Klassenkameraden. Sie nennen ihn Knirps. Das macht ihm nichts aus, er lacht darüber. Wenn nur der dicke Willi nicht wäre. Der hänselt ihn deswegen, und das ist schlimm. Willi ist gross und stark. Alle fürchten seine Fäuste. Andi auch. Aber mehr noch fürchtet er seinen Spott. Er kann sich nicht dagegen wehren.